

**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft

**Band:** - (2012)

**Artikel:** Erich Russenberger, Kämpfer für die Altstadt

**Autor:** Koch, Alfred

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-965370>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

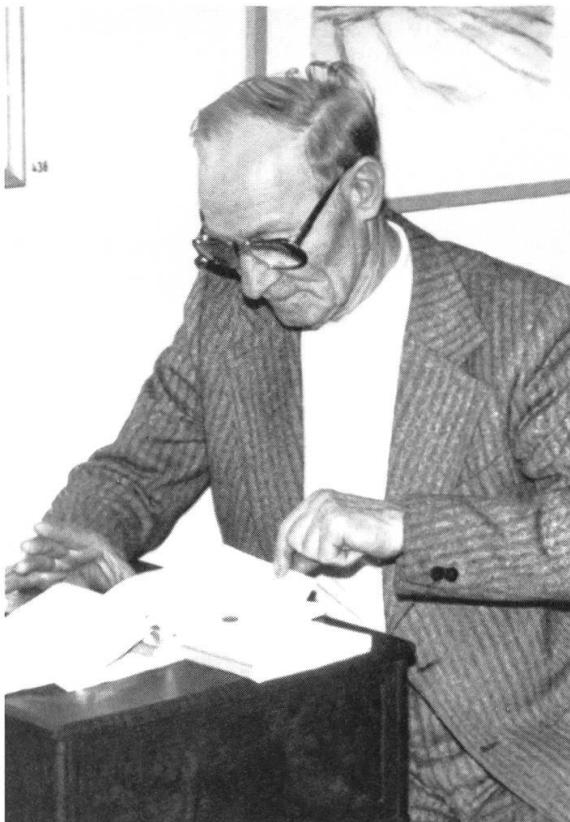
## Erich Russenberger, Kämpfer für die Altstadt

ALFRED KOCH

*In Bremgarten kannten und schätzten wir Erich Russenberger als Galeristen und Schöpfer des Altstadtmodells, welches wir noch heute im Stadtmuseum bewundern dürfen. 1966 kaufte das Ehepaar Russenberger die alte, zerfallene Bucherscheune am Kornhausplatz. In den 1960er-Jahren waren darin noch die Geissen von Hans Schmid und das Pferd der Familie Zeier untergebracht. Mit Phantasie und Hartnäckigkeit hat Erich Russenberger die alte Scheune in einen vielseitigen, idealen Zweckbau für die Galerie umgewandelt, der heute unverändert als Stadtmuseum genutzt werden kann. Mitgewirkt hat damals auch Josef Schibli, der damalige Vizeammann und Architekt.*

Erich Russenberger und seine Frau Maria eröffneten 1970 am Kornhausplatz in der umgebauten Scheune die erste permanente Kunstmalerie im Freiamt. Seither war ich mit ihm und seiner Gemahlin freundschaftlich verbunden. Erich Russenberger, Grafiker und Künstler, erfüllt von der Freude an seiner Heimatstadt und Marie Russenberger, eine Frau mit Kunstverständnis und gesunder Geschäftstüchtigkeit, führten die Galerie sehr erfolgreich. Die Ausstellungen verteilten sich über drei Stockwerke von den Galeristen abwechslungsreich gestaltet. Die schlichte Raumgestaltung wirkt auf den Besucher heute noch heimelig und ansprechend. Während einem Vierteljahrhundert erfreuten über 150 Ausstellungen bedeutender Künstler eine sehr grosse Besucheranzahl. Leider verstarb Erich Russenberger 1989 plötzlich an einem Hirnschlag und konnte das 20-jährige Jubiläum mit der Aufstellung des «Pegasus» von Prof. Reuter auf dem Kornhausplatz nicht mehr mit erleben. Sein Werk, sein Andenken, sein Gestaltungswille leben jedoch weiter.

Der Grafiker Erich Russenberger führte ein Einmannbüro an der Bahnhofstrasse in Zürich. Ein Teil seiner Tätigkeit stand jedoch in enger Beziehung zu Bremgarten. Vereinsfahnen, Prospekte von



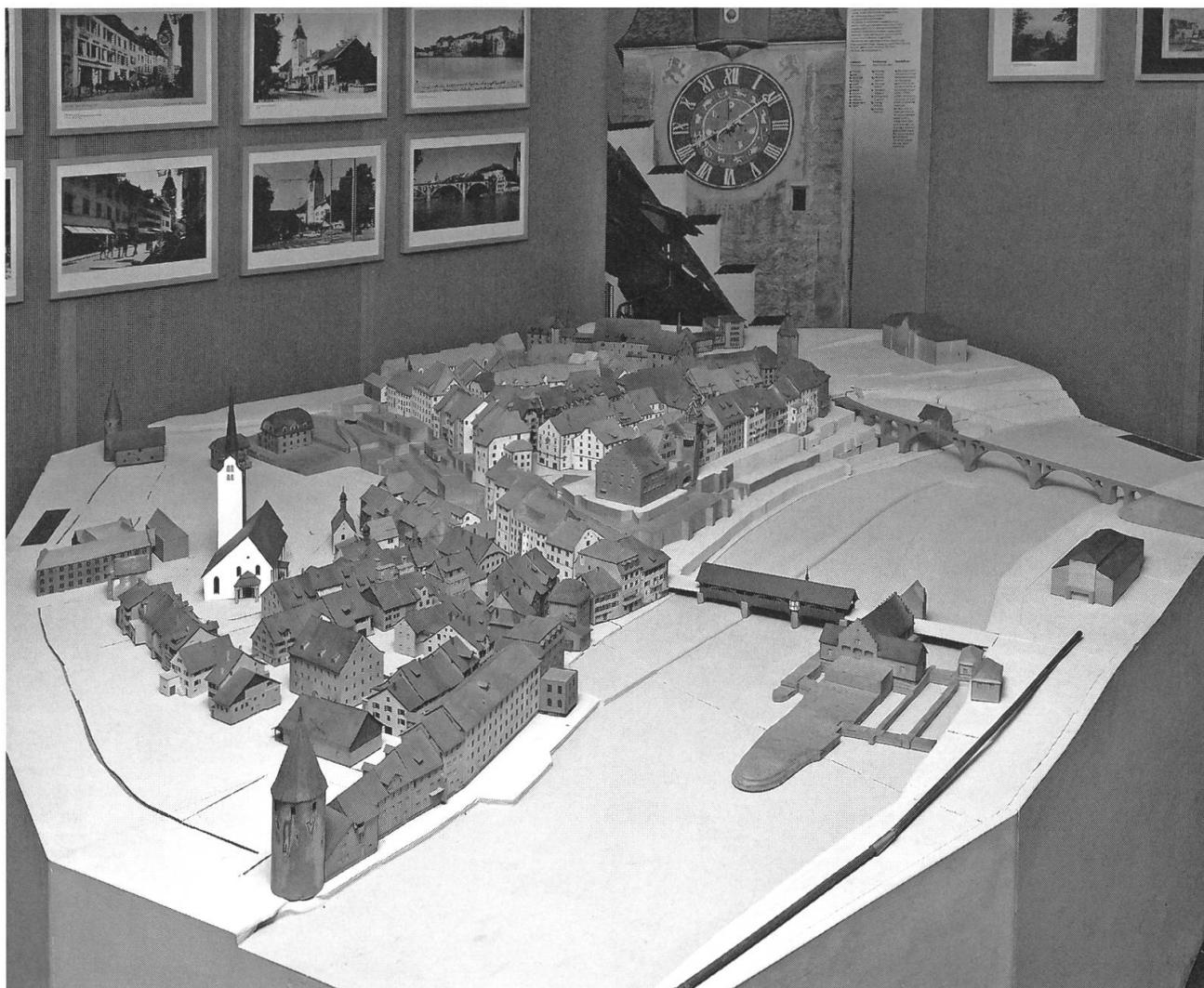
**Erich Russenberger**  
an der Arbeit  
in der Galerie

Bremgarten und Bühnenbilder bei Theatern und Operetten sowie viele Ladenbeschriftungen und Reklametafeln in der Altstadt basierten auf seinen Entwürfen.

### **Er baute ein Altstadtmodell**

Erich Russenberger liebte die Stadt Bremgarten. Eindrücklichstes Zeugnis dafür ist das Altstadtmodell, welches er mit grösster Präzision im Massstab 1:200 in liebevoller Kleinarbeit erbaute. Dazu musste er jedes Altstadthaus genau vermessen und abzeichnen. Die massstabgerecht verkleinerten Kopien der Häuser entstanden in über 5 000 Stunden Arbeit. Sein grossartiges Modell vermachte er der Stadt als Geschenk. Im Stadtmuseum ist dieses als wichtigste Attraktion zugänglich für die Öffentlichkeit. Das Modell bewährte sich zudem bei vielen Renovationen und Umbauten als wertvolles Arbeitsinstrument.

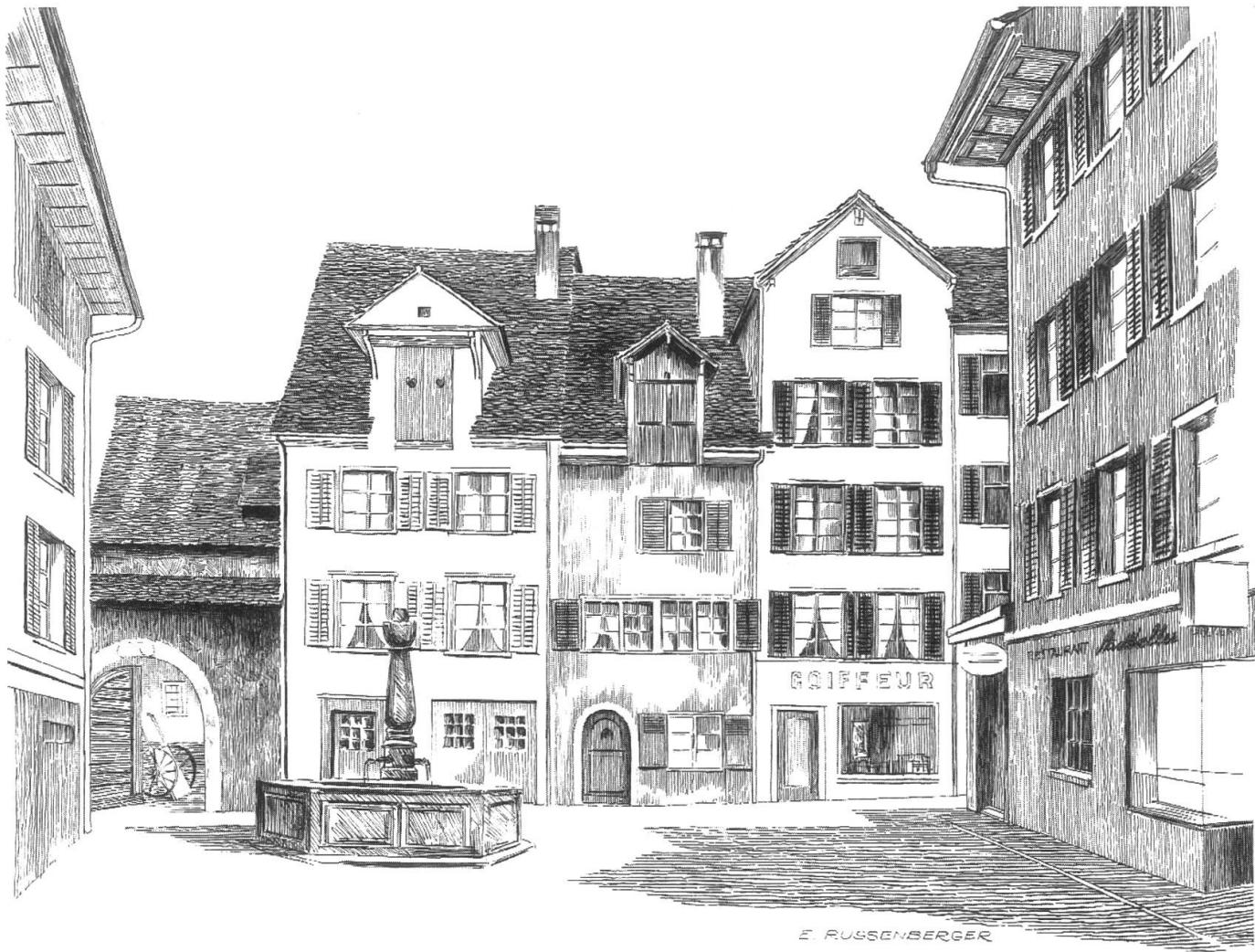
Sehenswert sind auch Russenbergers viele Zeichnungen der Bremgarter Altstadt. An der letztjährigen Ausstellung konnten wir im Stadtmuseum eine Auswahl der grafisch präzis ausgearbeiteten Skizzenblätter und Zeichnungen bewundern. Sein Empfinden für die Schönheit von Gebäuden, Gässchen, Brunnen und Plätzen vermochte viele Liebhaber der Stadt zu begeistern. Viele dieser



**Das Modell der  
Bremgarter Altstadt**  
von Erich Russenberger  
ist heute im Stadt-  
museum Bremgarten  
zu bestaunen.  
(Foto Peter Spalinger)

Darstellungen zeigen Partien der Altstadt, die sich in der Zwischenzeit durch Anpassungen und Umbauten verändert haben. Sie dienen uns, wie auch das Modell, als wertvolle Dokumente über den Zustand der Stadt zu jener Zeit und zeigen deren Entwicklung.

Jahrzehntelang arbeitete Erich Russenberger mit in der Altstadtkommission und in der ortsbürgerlichen Baukommission. Persönlich durfte ich mehr als eineinhalb Jahrzehnte mit ihm zusammenarbeiten. Mit seinem Engagement gestaltete er die heutige Bremgarter Altstadt wesentlich mit. Sein Empfinden für die Schönheit der alten Häuser, Gassen und Ortsbildpartien, sein Blick für die Details, beeinflusste die Arbeit der Kommission wesentlich. Viele bereichernde Gestaltungselemente, wie Hauseingänge, Fenster, Gewände, Dachgestaltungen, Wirtshausschilder und Fassadendetails in den Altstadtgassen könnten ohne seinen Einsatz heute nicht mehr bewundert werden.



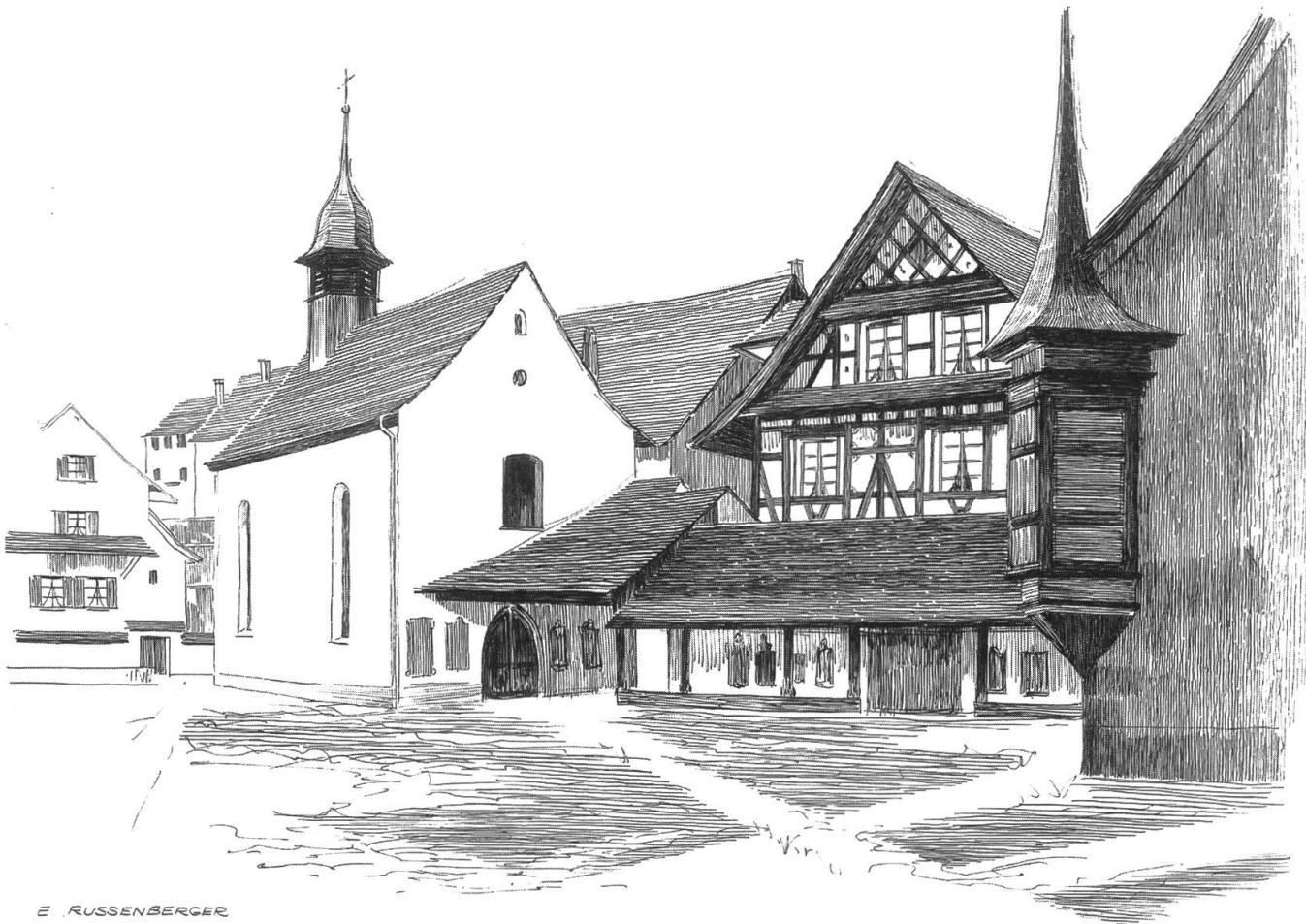
## Keine Fremdkörper in den Gassen

Seine Mitarbeit bei der Beurteilung von Bauvorhaben in der Altstadt bedeutete ihm sehr viel, und er setzte sich mit jedem Projekt ernsthaft auseinander. Beeindruckt hat mich sein Einsatz gegen «modernisierende» Verglasung von Gebäudefronten, gegen aufdringliche Reklamen und gegen jeden «Fremdkörper» in den Gassen. Jedes Detail musste sich einfügen, musste stimmen. Er verschloss sich nicht gegen neue Lösungen, wenn diese zu einer Verbesserung der Situation führten und zu den Nachbarbauten passten. Erich beschränkte sich nicht auf Kritik und Ablehnung ungeeigneter oder unmassstäblicher Vorschläge. Mit seiner Begeisterung überzeugte er Liegenschaftseigentümer und Architekten von besseren Lösungen. Mit eigenen Zeichnungen und Skizzen, ja sogar mit Einbauten in seinem Altstadtmodell zeigte er fundierte Lösungsvarianten auf und erreichte so die Zustimmung seiner Mitbürger und der Denkmalpfleger.

Blick in die  
Schlossergasse mit  
dem Rathausbrunnen  
vor seiner  
Versetzung 1975.  
Tuschzeichnung von  
Erich Russenberger



**Unterstadt  
an der Spiegelgasse**  
*Tuschzeichnung von  
Erich Russenberger*



E. RUSSENBERGER

Er hat in der Bremgarter Altstadt bedeutende Spuren hinterlassen. Jeden schönen Winkel in der Altstadt hat er nicht nur gemalt und gezeichnet, sondern echt mitgestaltet.

Die Ortsbürgergemeinde hat 1976 dem Ehepaar Maria und Erich Russenberger das Ehrenbürgerrecht Bremgartens verliehen. Die Bremgarter Bürger honorierten damit die aktive Mitwirkung bei der Gestaltung der Altstadt, den Bau des Bremgarter Stadtmödells sowie die grosse kulturelle Leistung, die der Aufbau der Galerie beim Kornhaus darstellte.

**Kirchenbezirk**  
*Tuschzeichnung von  
Erich Russenberger*

---

#### **Alfred Koch**

aufgewachsen in Bremgarten. Nach langjähriger Tätigkeit als Elektroingenieur bei BBC unterrichtete er Elektrische Maschinen und Energietechniken an der Hochschule für Technik und Architektur in Luzern. Von 1974 bis 1990 war er Mitglied des Stadtrates Bremgarten, seit 1982 Vizeammann.